

Vorwort

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes der Eidg. Tech. Hochschule, Stiftung Rübel, in Zürich**

Band (Jahr): **103 (1989)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

VORWORT

Der allgemeine Rückgang der Seeufervegetation, insbesondere des Schilfgürtels, seit mehr als 30 Jahren wurde und wird weit über unsere Grenzen hinaus mit einem grossen Missbehagen beobachtet. Anfänglich stand man diesem Geschehen machtlos gegenüber. Später versuchte man dann durch Bewirtschaftungsmassnahmen dem Schilfrückgang entgegenzuwirken und die Ursachen des Geschehens durch wissenschaftliche Untersuchungen am Schilf, im Wasser und im Boden zu finden. Im Rahmen dieser wissenschaftlichen Ursachenforschung liegt auch die vorliegende Arbeit.

Der Anstoss zu dieser Arbeit ging von Professor Dr. F. KLÖTZLI vom Geobotanischen Institut der ETH Zürich aus. An diesem Institut beschäftigt man sich nun schon seit rund 25 Jahren mit den Veränderungen im Schilfbestand an den Ufern der Schweizer Seen und mit den Schilfpflegemassnahmen.

Die vorliegende Arbeit wurde einerseits in den Jahren 1978/79 und andererseits ab 1984 erstellt. Während im ersten Teil allgemeine morphologische Erhebungen im Vordergrund standen, ging es im zweiten Teil um histologische Schilfhalmuntersuchungen. Die letzteren Studien konnten aber erst ausgeführt werden, nachdem eine geeignete Präparationstechnik für die Herstellung der Schilfhalmquerschnitte entwickelt worden war und der Bildanalyser eine elektronische Auswertung ermöglicht hatte.

Allen Helfern, die am Zustandekommen dieser Studie beteiligt sind, sei hier herzlich gedankt. Insbesondere gilt dieser Dank Herrn Prof. Dr. F. KLÖTZLI für die Leitung, Förderung und Unterstützung dieser Arbeit und für das stete Wohlwollen meinen Tätigkeiten gegenüber. Einen speziellen Dank entrichte ich an Herrn Prof. Dr. E. LANDOLT, Direktor des Geobotanischen Instituts der ETH Zürich, der mit viel Entgegenkommen meine wissenschaftlichen Arbeiten verfolgte, stets unterstützte und vor allem durch die finanziellen Beiträge ermöglichte. Einen besonderen Dank erstatte ich an Herrn Dr. H.-R. BINZ, Geobotanisches Institut der ETH Zürich, für seine freundlichen Beratungen und Hilfeleistungen insbesondere bei den statistischen Auswertungen und Computeranwendungen. Herrn Prof. Dr. J. WATTENDORF, Universität Freiburg i.Ue., danke ich für die Beratungen. Den Herren Direktoren Dr. H. UEHLINGER und Dr. A. KAISER danke ich für die Zurverfügungstellung eines Arbeitsplatzes in der Firma Viscosuisse in Widnau. Herrn Vizedirektor Dr. K. SCHLÄPFER und Herrn lic.rer.pol. A. WYSS danke ich für die Erlaubnis, dass ich an den optischen Geräten der EMPA in St.Gallen die elektronischen Auswertungen vornehmen durfte. Danken möchte ich ebenfalls Herrn W. OSTENDORP, Konstanz, der mir Schilfmaterial vom Bodensee-Untersee

zur Verfügung gestellt hat. Ebenso danke ich den Herren P. ROHNER und J. BRUNNER sowie Fräulein J. KÖPPEL von der Viscosuisse für die wertvolle Hilfe bei der Suche nach verschiedenen Präparationstechniken an Pflanzenstengeln und für deren Hilfe bei der Ausführung der Präparationen an den Schilfhalmen. Einen Dank möchte ich auch an den ehemaligen Rektor der Kantonsschule Heerbrugg, Herrn Dr. B. FÜRER, sowie an seinen Nachfolger, Herrn Prof. W. WEBER, richten für ihr stetes Wohlwollen bei der Ausführung dieser Arbeiten. Speziell danke ich Herrn Dr. A. BRAUN, Heerbrugg, für die Übersetzungen ins Englische und Herrn Hans ZIMMERMANN, Mels, für seine Schilfflächenvermessungen im Versuchsfeld Altenrhein. Frau Dr. V. HUMBEL und Herrn P. KÜNG danke ich für ihre Beratungen bei den elektronischen Auswertungen an der EMPA in St. Gallen, sowie Herrn H. BORN, von der Firma CSA Computer AG in St. Gallen, für die Zurverfügungstellung eines PC Apple Macintosh SE für die Ausführung dieser Arbeit. Danken möchte ich auch Herrn Ortspräsidenten F. SCHNEIDER von Altenrhein für die Zusammenarbeit beim Abbrennen des Schilfes im Untersuchungsgebiet. Endlich danke ich meiner Frau Ines für ihre Beiträge bei den Schreifarbeiten sowie meinem Sohn Daniel für seine Mitwirkung bei den Computeranwendungen.